



Abbildung 1 SCORE Symptom Cause Outcome Ressources Effect

1 Spielerischer Einstieg ohne theoretische Höhenflüge

Einen spielerischen und metaphorischen Einstieg in die Thematik bietet folgende Datei [>>>](#) auf folgender Webseite [>>>](#)

2 Ziel (Outcome) – vgl. Abbildung 1

Ein paar den meisten Laien unbekannte Denkweisen der Logik, Mathematik und Linguistik lernen oder wiederholen.

Natürlich ersetzen die folgenden Ausführungen keine qualifizierte Einführung in Logik, Mathematik und Linguistik. Aber sie bieten einen ersten **Einstieg**, um zu zeigen, wie einfach die von Dilts sogenannte „Magie der Sprache“ beschrieben und erklärt werden kann. Ohne Zauber- und Magie-Geschwurbel! Zum Thema Magie, Zauber, Guru usw. vgl. auch die folgende CORE LernWebsite zu Bandler/Grinder [>>>](#)

3 Operationen / Ressourcen - vgl. Abbildung 1

3.1 Das Prädikat in der traditionellen Logik

In der traditionellen Logik.... wird bei der Analyse von Aussagenunterschieden zwischen dem, *worüber* etwas ausgesagt wird (dem **Subjekt**), und dem, *was* darüber ausgesagt wird (dem **Prädikat**). Das Subjekt ist der Gegenstand, über den etwas ausgesagt wird, und Prädikat das, was ihm in der Aussage zugeschrieben wird, zum Beispiel eine [Eigenschaft](#). Der Teil der Aussage, der auf den Gegenstand verweist, ist der *Subjektsterm* und der Teil der Aussage, die dem Subjekt das Prädikat zuschreibt, der *Prädikatsterm*. Faktisch wird aber in der Regel „Subjekt“ auch im Sinne von „Subjektsterm“ und „Prädikat“ im Sinne von „Prädikatsterm“ verwendet. Der [Sprechakt](#) der Zuschreibung selbst ist die [Prädikation](#).

Beispiele von einfachen Aussagen sind:

1. Sokrates ist ein Mensch.
2. Der Hund meines Nachbarn schläft.
3. Sokrates liebt es, bei langen Weinabenden über Philosophie zu diskutieren.



In den Beispielen 1 und 3 ist der Mensch Sokrates das Subjekt, der Ausdruck „Sokrates“ (der erste Teil der Aussagen 1 und 3) der Subjektterm. Im Beispiel 2 ist der Hund meines Nachbarn (das Tier, das mich jeden morgen anbellt) das Subjekt und der Ausdruck „Der Hund meines Nachbarn“ der Subjektterm.

Die Prädikate in den Beispielsätzen sind die Eigenschaften *ein Mensch zu sein, zu schlafen* und *es zu lieben, bei langen Weinabenden über Philosophie zu diskutieren*. Die Prädikatsterme sind „Mensch“, „schläft“ und „liebt es, bei langen Weinabenden über Philosophie zu diskutieren“. (Korrektur von CORE: u.E. lautet das Prädikatsterm des 1. Satzes nicht wie beschrieben „Mensch“ sondern „ist ein Mensch“).

Das erste und letzte Beispiel zeigen, dass das logische Prädikat (genauer: der Prädikatsterm) nicht mit dem grammatischen Prädikat („ist“ bzw. „liebt“) übereinstimmen muss: Grammatisch ist „ein Mensch“ ein Gleichsetzungsnominativ, „bei langen Weinabenden über Philosophie zu diskutieren“ ein Akkusativobjekt.

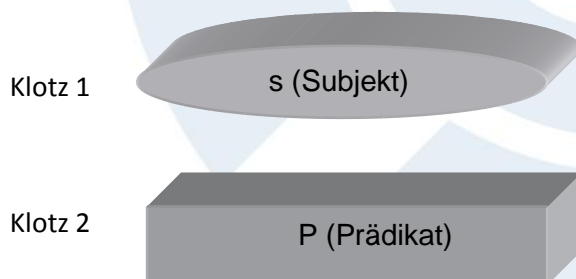
Als Teile einer einfachen Aussage sind Prädikatsterm und Subjektterm unvollständig und selbst keine Aussagen. Sie können nicht für sich wahr oder falsch sein.

Quelle: wikipedia http://de.wikipedia.org/wiki/Pr%E4dikat_%28Logik%29

Unterstreichungen und Korrektur von CORE

3.2 Das Klötzchenmodell als Metapher für einen Satz

Wir entnehmen einem Baukasten zwei Klötzchen.



Klotz 1 ist eine Metapher für das Subjekt (genauer siehe oben) für den Subjektsterm

Klotz 2 ist eine Metapher für das Prädikat (genauer siehe oben), für den Prädikatsterm.

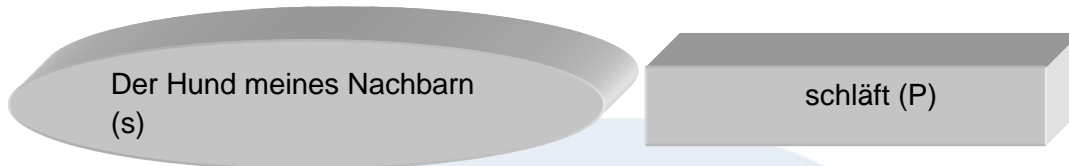
*Im Folgenden reden wir nur noch von Subjekt und Prädikat, wobei wir gelernt haben, dass sich die grammatische Bedeutung des Prädikats von der logischen unterscheidet. Ein grammatisch dreigliedriger Satz mit Subjekt, Prädikat, Objekt z.B. wird in dieser Lesart zu einem zweigliedrigen: **Subjekt und Prädikat** (wobei das Prädikat auch das Objekt enthält).*



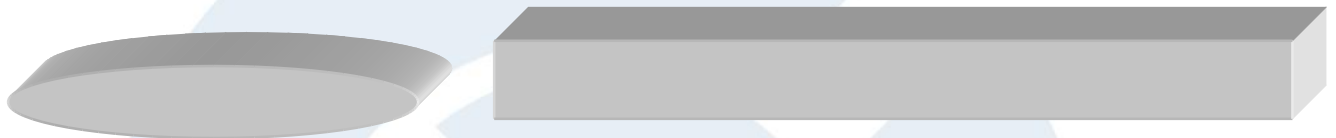
Beispiel 1 „Sokrates ist ein Mensch“ kann dann als Klötzchenmodell so dargestellt werden



Beispiel 2 „Der Hund meines Nachbarn schläft“



Beispiel 3 (vgl. oben) kannst Du selbst ausfüllen



3.3 Abstrahieren

Die Metapher „Klötzchen“ hilft uns nun, einen letzten Schritt zu tun. Wir abstrahieren von konkreten Inhalten („Sokrates“ oder „ist ein Mensch“), die Klötzchen werden nun zum Träger beliebiger Inhalte. Wir machen das, was Logiker und Mathematiker immer machen: sie abstrahieren und formalisieren und arbeiten mit allgemeinen Symbolen (a,b, x,y usw. - wir kennen das aus der Algebra z.B. $y=x+a$).

Ms ist der abstrakte Ausdruck für „Sokrates“ (s = Subjekt kleingeschrieben) und „**ist ein Mensch**“ (P = Prädikat grossgeschrieben)

Sh wäre nun der Ausdruck für „**schläft**“ (P=Prädikat - grossgeschrieben) und „der **Hund** des Nachbarn“ (s=Subjekt - kleingeschrieben).

Und **Ps abstrahiert** endgültig von irgendeinem konkreten Inhalt. P und s werden zu abstrakten Variablen. Diesen Variablen können wir – wie in der Algebra auch – beliebige Inhalte zuordnen.

Somit lassen sich Aussagen darstellen

- Entweder – metaphorisch - mit 2 Klötzchen (Subjektsklotz, Prädikatsklotz)
- Oder mit zwei Symbolen (Ms bzw. Sh) oder allgemein und abstrakt (Ps) = Prädikat, Subjekt).

*Mit dieser Formalisierung haben wir eine Vereinfachung: Jeder einfache Aussagesatz lässt sich darstellen mit nur zwei „abstrakten“ Buchstaben, ohne dass den Buchstaben eine **inhaltliche** Bedeutung zugewiesen werden muss. Ohne inhaltlichen Bezug und Nachdenken über die sachliche Bedeutung eines Satzes können wir diese beiden Symbole beliebig manipulieren und selbstverständlich auch Aussagen über diese Aussagesatzkombination (Prädikat, Subjekt) tätigen.*



3.4 Zusammenfassung

Auf der **metaphorischen** Ebene

1. Einfache Aussage-Sätze kann man sich vorstellen wie einfach zusammengesetzte Klötzchen
2. Klötzchen kann man austauschen:
3. Man kann (nur) das Prädikatsklötzchen austauschen
4. Man kann (nur) das Subjektklötzchen austauschen
5. Man kann auch beide Klötzchen austauschen
6. Bei der Zuweisung von Bedeutungen/Inhalten auf die Klötzchen sind wir frei

Auf der **abstrakten Symbolebene** analog dazu

- 1) Einfache Aussage-Sätze kann man darstellen mit zwei Symbolen (Ps allgemein oder Ms bzw. Sh in den konkreten Beispielen)
- 2) P und s kann man austauschen:
- 3) Man kann (nur)das P-Symbol austauschen bzw. ersetzen
- 4) Man kann (nur)das s-Symbol austauschen bzw. ersetzen
- 5) Man kann beide Symbole austauschen bzw. ersetzen
- 6) Bei der Zuweisung von Bedeutungen/Inhalten auf die Symbole sind wir frei.

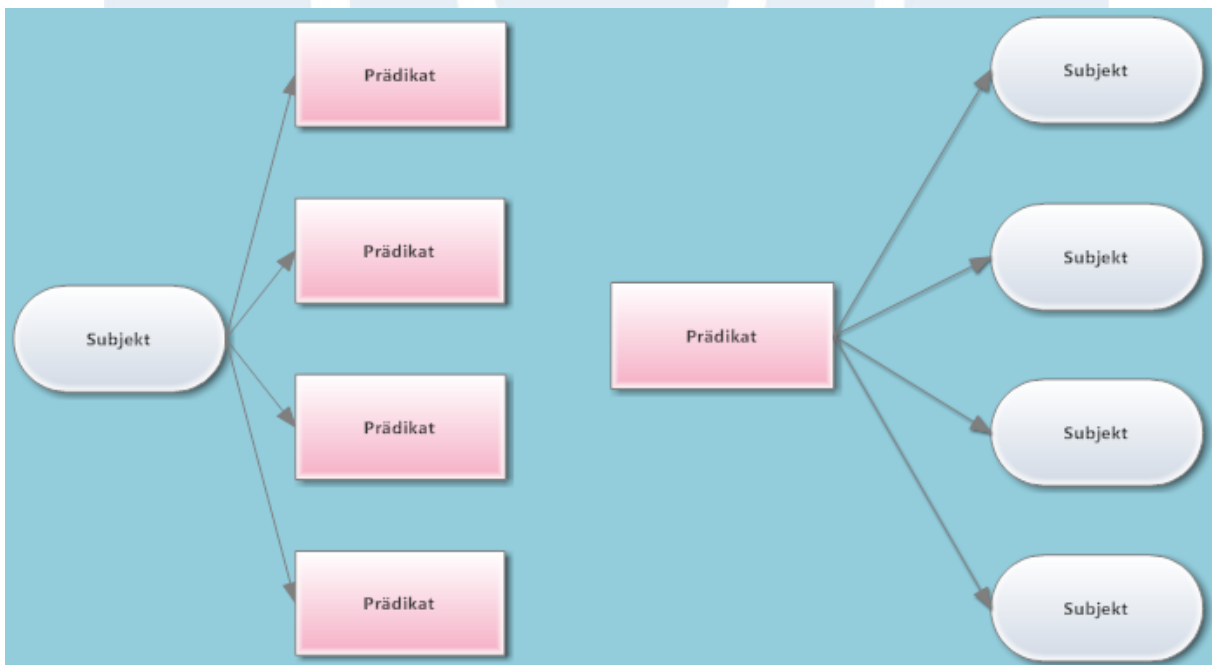


Abbildung 2 Aussagesatz mit variablem Subjekt und Prädikat

Mit diesen wenigen Grundlagen können wir uns nun die „Magie der Sprache“, die Sleight of Mouth von R. Dilts vornehmen.



Weitere CORE LernWebseiten zu den Sprachmodellen des NLP unter folgenden Links

Puzzle [>>>](#) CORE LernWebsite [>>>](#)

